



An  
Frau Stadträtin  
Diane Jägers

Till Schäfer  
Alter Mühlenweg 33  
44139 Dortmund

☎ 0151 – 11 51 98 34  
✉ kontakt@do-foss.de  
🌐 <http://do-foss.de>

2. Juni 2016

## Fragen zur Softwarevergabe: erneut unbeantwortet von Frau Stadträtin Jägers

Sehr geehrte Frau Stadträtin Jägers,

ich schreibe Ihnen als Repräsentant von *Do-FOSS*, der Bürgerinitiative für den Einsatz Freier und Quelloffener Software<sup>1</sup> bei der Stadt Dortmund. Wir engagieren uns weiterhin für eine Diskussion um öffentliche Informationstechnik. Dazu kooperieren wir mit der **Free Software Foundation Europe**, der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft **ver.di**, der **The Document Foundation**, dem Datenschutzverein **digitalcourage** sowie der **Open Source Business Alliance**.

Mit Schreiben vom 09.05.2016 haben Sie auf unser Schreiben vom 10.04.2016 reagiert. Hierfür bedankt sich *Do-FOSS*.

Neue Antworten sind leider nicht enthalten. Lediglich Verweise auf zuvor geäußerte Ansichten, die bereits weiteren Diskussionsbedarf erforderlich gemacht hatten. Es kann festgestellt werden, dass die Diskussion von Ihnen momentan nur noch in Zirkelbezügen bewegt wird. Überdies schließen Sie mit:

*Weitere Einlassungen, welche im Zusammenhang zum Thema „Einsatz von freier Software“ eingebracht werden, führen keine Veränderung der derzeitigen Positionen herbei.*

Die Frage, deren Antwort *Do-FOSS* versucht herauszuarbeiten, ist ja gerade welche Positionen, die Stadt Dortmund zu Freier Software<sup>2</sup> vertritt. So hatte *Do-FOSS* z.B. gefragt, ob die

<sup>1</sup>Free and Open Source Software, kurz FOSS

<sup>2</sup><http://blog.do-foss.de/freie-software/vorteile>

Softwareausschreibungen der Stadt vergaberechtlich typoffene Ausschreibungen zur Ermöglichung der Koexistenz von Freier und proprietärer Software sind. Zudem wollte *Do-FOSS* wissen wie die Ausschreibungen im Detail ausgestaltet sind. Ihre Antwort lautete darauf lediglich wiederholt, dass die Ausschreibungen nach gültigem Vergaberecht stattfinden. Nach der Rechtmäßigkeit der Ausschreibungen hatte *Do-FOSS* an dieser Stelle aber nicht gefragt, sondern nach der konkreten Ausgestaltung der Softwareausschreibungen. *Do-FOSS* sieht in dieser Anwendung von Rückbezügen eine Blockadehaltung zur Vermeidung einer inhaltlichen Diskussion. Bislang waren die Aussagen der Stadtverwaltung zudem von verschiedenen Widersprüchen geprägt. *Do-FOSS* sieht daher weiteren Dialog- und Aufklärungsbedarf.

*Do-FOSS* möchte Ihre Verweigerungshaltung und die Zirkelschlüsse in Kontext der Widersprüche setzen, die *Do-FOSS* jüngst seitens der Stadt Dortmund erlebt hat.

### **Jüngste Widersprüche der Stadt Dortmund zu ihrem Softwarekonzept**

- Händlereinschluss: **Ja** oder **Nein** – Protokoll vom 27.11.2015 belegt widersprüchliche Antworten an *Do-FOSS* und die Mitglieder des Ausschusses für Personal und Organisation.<sup>3</sup>
- Werden politische Entscheidungsspielräume vom Dortmunder Systemhauses (dosys.) bewusst verschwiegen, um das Verwaltungshandeln politischen Beschlüssen zu entziehen?<sup>4</sup>
- Verwaltungshandeln unabhängig von Ausschussbeschluss: Ziel des Zentralen Softwareverzeichnisses verfehlt?<sup>5</sup>

### **Fazit**

Im Verlauf der bisherigen Gremiendiskussion zum Softwareeinsatz der Stadt Dortmund und dem folgenden Schriftverkehr mit der Verwaltung und u.a. Ihnen hat sich gezeigt, dass die vielschichtigen Aspekte des städtischen Softwareeinsatzes eines anderen Dialogformats bedürfen, als die Stadt bislang anbietet. Auch im Ausschuss für Personal und Organisation wurde angezweifelt, ob der Ausschuss Pro und Kontra des Themas insgesamt fachlich abschließend beurteilen könne<sup>6</sup>. Einen abschließenden komplexitätsbedingten politischen Rückzug hielte *Do-FOSS* jedoch insofern für bedenklich, als dass die Entscheidungen des Ausschuss richtungsweisend für die Menschen in Dortmund sind.

---

<sup>3</sup><http://blog.do-foss.de/beitrag/protokoll-belegt-widerspruechliche-antworten-an-do-foss-und-die-mitglieder-des-apo>

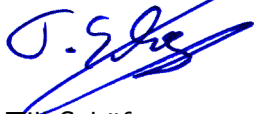
<sup>4</sup><http://blog.do-foss.de/beitrag/ausschuss-fuer-personal-und-organisation-protokoll-der-sitzung-vom-27-11-2015#verschwiegen>

<sup>5</sup><http://blog.do-foss.de/beitrag/stadtraetin-diane-jaegers-fragen-zur-softwarevergabe-unbeantwortet#zsv>

<sup>6</sup><http://blog.do-foss.de/beitrag/ausschuss-fuer-personal-und-organisation-protokoll-der-sitzung-vom-27-11-2015#zweifel>

Aus Sicht von *Do-FOSS* ist die Stadt Dortmund aufgefordert sich in ihrer digitalen Ausrichtung nicht bürgerfern zu entwickeln und politisch klar darstellbare Verwaltungsentscheidungen herbeizuführen. In diesem Zusammenhang sieht *Do-FOSS* die Entwicklung behördlicher Ausstiegsszenarien aus ihrem Händlereinschluss weiterhin als notwendig an, um eine kommunale Souveränität über Software - in der Eigenschaft einer prägenden Schlüsseltechnologie unserer Zeit - zu erlangen. Die Ankündigung der Stadt Dortmund den Themenkomplex *Einsatz von Freier Software* im Masterplan „Digitales Dortmund“ aufzugreifen<sup>7</sup>, sieht *Do-FOSS* als Chance um die bisherigen Widersprüche der Verwaltung aufzulösen und den uns als Dortmunderinnen und Dortmundern gemeinsam vorliegenden digitalen Herausforderungen mithilfe eines offenen und bürgerorientierten Dialogs zu begegnen.

Mit freundlichen Grüßen



Till Schäfer  
Repräsentant von *Do-FOSS*

---

<sup>7</sup><http://blog.do-foss.de/beitrag/ausschuss-fuer-personal-und-organisation-greift-freie-software-im-masterplan-digitales-dortmund-auf>